

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 - 475 73
Telefax 0214 - 310 50 46
fraktion@levspd.de
www.fraktion.levspd.de

Leverkusen, 17. November 2017
jf/F.4-131

Antrag: Langfristige finanzielle Ausstattung des Quartiersmanagements Manfort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Bezirk I und Rat mögen beschließen, das Quartiersmanagement des Stadtteils Manfort auch in den nächsten Jahren, beginnend 2018, finanziell so auszustatten, dass Personal-, Miet- und Betriebskosten gedeckt werden. Hierbei kooperiert sie mit der Diakonie, die das Projekt GliM bislang finanziert hat, und akquiriert notwendige Fördergelder aus der Städtebauförderung.

Begründung:

Dank des von der Diakonie initiierten Projekts GliM (Gemeinsam leben in Manfort) hat sich in den vergangenen Monaten einiges in Manfort getan. Nachdem zunächst zahlreiche Akteure und BürgerInnen des Stadtteils zu ihren Wünschen, Ideen und Ängsten im Bezug auf den Stadtteil interviewt worden waren, wurden diese Anregungen erst in Stadtteilversammlungen vorgestellt und daraufhin professionell zu einem „Masterplan“ geschmiedet, der der BürgerInnenschaft Anfang Dezember vorgestellt werden wird.

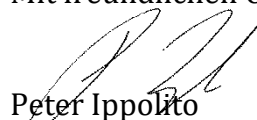
Darüber hinaus ist es GliM gelungen, im Gebäude der Johanneskirche ein Nachbarschaftszentrum mit eigener personeller Ausstattung einzurichten – somit hat der Stadtteil Manfort endlich einen Treffpunkt für seine BürgerInnen, in dem unterschiedlichste Aktivitäten stattfinden können. So war der Kirchenraum Ausstellungsort der Kuntnacht, der Gemeindesaal diente jüngst für einige Stunden als (stark frequentierter) Umsonstladen, der „Clubraum“ wird regelmäßig als Treffpunkt der GliM-Projektgruppen genutzt. Verschiedene interkulturelle Veranstaltungen werden angeboten. Geplant ist zudem die dringend benötigte Wiedereinrichtung von Jugendarbeit im derzeit nur sporadisch genutzten Jugendheim der Kirche. Bei der Planung des 1. Stadtteilsfestes Manfort war GliM koordinierend tätig und hat mit dafür gesorgt, dass das Fest ein voller Erfolg war.

Die von GliM ins Leben gerufenen und nach wie vor organisierten Projektgruppen, die sich inzwischen zu einem regelmäßig tagenden Gremium vereinigt haben, sind bis heute wichtige Triebkräfte der politischen Aktivität Manforts. So trafen sich die Mitglieder bspw. mit Vertretern der Polizei, um eine Angstraumbegehung im Stadtteil durchzuführen. Auch städtebauliche Aspekte, Verkehrskonzepte und ganz alltägliche Probleme wie z. B. im Wohnumfeld des Hochhauses Gustav-Heinemann-Straße wurden hier besprochen.

Die meisten dieser Aktivitäten, die der sozial benachteiligte (und leider nicht durch ein InHK gesegnete) Stadtteil Manfort dringend benötigt, wären ohne GliM bzw. ein entsprechendes Stadtteilmanagement wohl nie initiiert worden. Allerdings läuft die Förderung des Projektes und somit des gesamten Stadtteilmanagements Ende 2017 aus. Dies ist nicht nur eine große Gefahr für die schon erzielten Erfolge von GliM, sondern auch für die sukzessive Umsetzung des bereits erwähnten Masterplans, die in den kommenden Jahren erfolgen soll. Zwar versuchte die Diakonie bereits, durch Fördermittel Gelder zur Fortführung zu akquirieren, doch konnten hier bislang keine Erfolge erzielt werden.

Im „Masterplan“ wird der jährliche Kostenfaktor eines Manforter Stadtteilmanagements auf rund 86.000€ geschätzt, die zur Deckung von Betriebs-, Personal- und Mietkosten benötigt werden. Angesichts der sozialen Situation des Stadtteils und der Tatsache, dass notwendige Investitionen in der Vergangenheit ausgeblieben sind, muss die Stadt ihrer Verantwortung für die Manforter BürgerInnenschaft endlich gerecht werden und dafür sorgen, dass ein Quartiersmanagement weiterhin – auch langfristig! – die Aufwertung Manforts und die Vernetzung seiner BürgerInnen unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Ippolito
Fraktionsvorsitzender



Jonas Berghaus
Fraktionsvorsitzender Bezirk I